



Die Säuligugger mit Verstärkung durch Ehemalige nach ihrem ersten Auftritt in diesem Jahr. (Bild zvg.)

## Ein märchenhaftes Guggenjubiläum

### Säuliguggernacht in Affoltern

Die Fasnacht ist kurz nach dem Schmutzigen Donnerstag in vollem Gange. Doch für die «Säuligugger» steht der Höhepunkt noch aus. Sie laden am Freitag zur «Säuliguggernacht» unter dem Motto «Märlwald».

Es ist ohne Frage eine spezielle Saison für die «Säulis», feiern sie doch ihr 40-jähriges Bestehen. Um diesem Jubiläum gerecht zu werden, spielen an den Auftritten im Säuliamt jeweils auch noch ehemalige Mitglieder mit, die ihre verstaubten Instrumente wieder hervorgeholt haben, um noch einmal dabei zu sein, wenn die «Säuligugger» dem Publikum mit ihrem Guggen-Sound so richtig einheizen. Bereits am «Füürball» in Obfelden und am «Höcklerball» in Hedingen konnten sie so mit fast 50 Guggern auf der Büh-

ne stehen. Wer dies auch miterleben möchte, hat dazu noch drei Mal die Gelegenheit: An der «Uslumpete» in Kappel, am Maskenball in Zwillikon und natürlich an der «Säuliguggernacht».

#### «Säuliguggernacht» nächsten Freitag

Diese findet wie immer am Freitag nach Aschermittwoch – also heute in einer Woche – und wieder in der Break Eventhall in Affoltern statt. Als dies-jähriges Motto wurde «Märlwald» gewählt. Den Fasnächtlern bietet sich also eine grosse Auswahl an Sujets an. Und wer ein bisschen Inspiration braucht und die alten Trudi-Gerster-Kassetten schon entsorgt hat, der findet die sympathische Märchenerzählerin auch auf YouTube.

Die «Säuligugger» freuen sich jetzt schon auf zahlreiche Prinzessinnen, Drachen, Ritter, Rotkäppchen, Wölfe und kleine Schweinchen, die zusam-

men mit ihnen und den Gastguggern ein grosses Fest feiern. Für die musikalische Unterstützung sorgen dieses Jahr neben den «Vollgashöcklern» aus Hedingen als Stammgäste die «Räbeschlacker», Wettingen, die «Hächlegugger», Häggingen, und die «Mery-Güüger» aus Merenschwand.

#### Neumitglieder gesucht

Wer wissen will, wo und wann die «Säulis» diese Fasnacht noch auftreten, findet alle Infos dazu auf ihrer Homepage [www.saeuligugger.ch](http://www.saeuligugger.ch). Natürlich darf auch schon an die nächste Saison gedacht werden. Wer gerne bei den «Säuliguggern» dabei sein will, der spricht am besten jemanden aus der Gugge direkt an. Neumitglieder sind immer mehr als willkommen. (pd.)

«Säuliguggernacht», Break Eventhall Affoltern, 28. Februar, Säuligugger-Konzert 21.30, Einlass 20 Uhr.

### «Moskau Einfach!»-Regisseur zu Gast

Am Sonntag, 23. Februar, sind anlässlich einer Spezialvorstellung der Komödie «Moskau Einfach!»-Regisseur Micha Lewinsky und Hauptdarsteller Philippe Graber im Cinepol in Sins zu Gast. Sie werden im Anschluss an den Film über ihre Arbeit berichten. Mit «Die Standesbeamtin» hat Lewinsky bereits einen Kassenschlager gedreht, und das Drehbuch von «Sternenberg» ist ebenfalls aus seiner Feder. Im Film spielt Philippe Graber einen Undercover-Spitzel, welcher in der Blütezeit der Fichenafläre eine junge Frau ausspionieren muss.

Der spätere Fichen-Skandal hat Ende der 80er-Jahre zu einer staatspolitischen Krise geführt. Aus dem Drama ist nun eine süffige Komödie entstanden. Die Spezialvorstellung startet am Sonntag um 17.30 Uhr im Cinepol. Nach Filmende findet ein moderiertes Gespräch mit den beiden Gästen statt. Es wird dringend empfohlen, Tickets vorab online oder unter Telefon 041 787 36 00 zu reservieren. (pd.)

23. Februar, 17.30 Uhr, Kino Cinepol, Bahnhofstr. 28, Sins. Infos, Tickets, Programm [www.cinepol.ch](http://www.cinepol.ch).



Fichenafläre in den Achtzigerjahren – ein Undercover-Spitzel bei der Arbeit. (Bild zvg.)

### «Ver-Ding» im Albisbrunn

Das Albisbrunn bietet die Bühne für die Aufführung des Theaterstückes «Ver-Ding». Die Basler Theatercompany «Texte und Töne» hat sich der dunklen Schweizer Geschichte um die rund 100 000 Fremdplatzierungen zwischen 1800 und 1980 angenommen. Professionelle Schauspieler zeigen ein Theaterstück zum Thema anhand zweier Biografien von Betroffenen. Das eine Buch trägt den Titel «Aus dir wird nie etwas!» von Paul Richener, das andere Buch heisst «Mich kann man mitnehmen» von Hanspeter Bobst. Diese bei-

## Ein Psychothriller im Gemeindesaal Ottenbach

### «Kleine Eheverbrechen» von Eric-E. Schmitt

Am Freitag, 28. Februar, wird in Ottenbach ein ganz besonderer Theater-Leckerbissen serviert, veranstaltet durch den Verein Kultur Ottenbach. Das aus einem Akt bestehende Kammerstück «Kleine Eheverbrechen» erzählt mit feinem Humor eine Geschichte zwischen Wahrheit und Realität und wie manchmal Liebende einander wirklich kennen. So viel sei voraus verraten:

Ein seit fünfzehn Jahren verheiratetes Ehepaar muss sich noch einmal neu finden und kennen lernen, da Simon, der Ehemann, durch einen Unfall sein Gedächtnis verloren hat. Die Frage, ob das Ehepaar die Chance eines Neubeginns schafft, steht im Raum. Ein Szenario, das Spannung pur garantiert, aber auch einiges an Tiefsinn fordert.

Neben René Schnoz steht die in Ottenbach aufgewachsene Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin Franca Basoli auf der Bühne. (mm)

«Kleine Eheverbrechen», Psychothriller mit Franca Basoli und René Schnoz. Gemeindesaal Ottenbach, Freitag, 28. Februar, 20 Uhr. Vorverkauf über [www.kultur-ottenbach.ch](http://www.kultur-ottenbach.ch), Türöffnung 19 Uhr mit Barbetrieb vor und nach der Vorstellung.



Franca Basoli, anlässlich ihrer 1.-August-Rede in Ottenbach. (Bild zvg.)

### 12. Affoltemer Poetry Slam

Der Poetry Slam in Affoltern findet bereits zum zwölften Mal statt. Der Dichterwettbewerb hat Tradition und ein wortstarkes Line-up wird um die Krone, respektive den Whiskey und um Ruhm und Ehre kämpfen.

Ein Poetry Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. Ob Wortspiele oder Politisches, Comedy oder Nachdenkliches, Prosa oder Lyrik, Nonsense oder Dramatisches, die Slammerinnen und Slammer werden auch an der 12. Ausgabe des Dichterwettstreits mit Leidenschaft und Wortwitz versuchen, das Publikum auf ihre Seite zu ziehen. Wie immer entscheiden die Zuhörer, wer die Krone erhält und als Siegerin oder Sieger die traditionelle Flasche Whiskey für alle öffnen darf! Moderiert wird der Anlass wiederum von Rhea Seleger; DJ Ironneck alias Vincent Aeberhard liefert den passenden Sound dazu. Im Line-up vertreten

sind u.a. Lukas Becker (Zürich), Henrik von Dewitz (Bern), Rebekka Lindauer (Zürich), Jennifer Unfug (Winterthur), Martina Hügi (Winterthur), Joel Perrin (Männedorf) und Jeremy Chavez (Wohlen).

Wie immer ist auch ein Platz für Newcomer aus der Region reserviert. Bei Interesse Anmeldung mit Mail an [rhea.seleger@gmail.com](mailto:rhea.seleger@gmail.com) oder spontan an der Abendkasse. (pd.)

Galerie Märtpplatz, Obere Bahnhofstrasse 7, Affoltern. Samstag, 29. Februar, 20.15 Uhr, Eintritt 30 Franken (Jugendliche bis 20 J. 15 Franken), Reservierung: [www.kulturaffoltern.ch](http://www.kulturaffoltern.ch) Vorverkauf: 044 762 42 42.



Moderatorin Rhea Seleger. (Bild zvg.)

### Wie Homöopathie richtig angewendet wird

Die Homöopathie folgt den Gesetzen der Natur und wirkt sanft und nachhaltig. Weil sich immer mehr Patienten sanfte Therapien wünschen, befinden sich homöopathische Mittel seit Jahren im Aufschwung. Homöopathie kann bei vielen akuten, aber auch bei chronischen Krankheiten eingesetzt werden.

#### Spannende Einblicke

Am Dienstag, 10. März, von 19 bis 22 Uhr, erfahren die Teilnehmenden von der dipl. Homöopathin Hfnh Jane Purrer, woher die Homöopathie kommt, wie Dr. Samuel Hahnemann darauf gestossen ist und warum er eine neue Methode suchte, um den Menschen zu helfen. Zudem erhalten die Anwesenden Einblicke in die Prinzipien der Homöopathie und wie man sie richtig anwendet.

Ein spannender Themenabend für alle, die sich für die Homöopathie interessieren und mehr darüber erfahren möchten. (pd.)

Infos und Anmelden unter [www.familienzentrum-bezirk-afoltern.ch](http://www.familienzentrum-bezirk-afoltern.ch), unter Tel. 044 760 12 77 oder per E-Mail: [kurse@familienzentrum-bezirk-afoltern.ch](mailto:kurse@familienzentrum-bezirk-afoltern.ch).



Die Darsteller von links: Julia Sewing, Andreas Daniel Müller und Gerrit Neuhaus. (Bild Ernst Rudin)